

Wahrheitskunde

Die Revolution auf dem seelischen Gebiet

Erscheint monatlich einmal

Apostelamt Juda
Gemeinschaft des göttlichen Sozialismus

Nachdruck verboten !

Weihnachten 2017

Ein herzliches Grüß Gott ihr lieben alle in ganz Judäa Glaubensland.

Die Tage werden kürzer und ein Jahr geht wieder seinem Ende entgegen.

Und im Dunkel und Grau der Tage kommt gerade in dieser Zeit immer deutlicher die Sehnsucht des Menschen nach Licht und wärmender Geborgenheit zum Ausdruck. Es ist November, der für mich nach meinem Empfinden der Monat ist, der mit den dunkelsten und ungemütlichsten Tagen versehen auf das Ende eines Jahres hinweist. Es können tausend aufgestellte Kerzen im kommenden Weihnachtsmonat nicht ersetzen, wonach sich der Mensch im tiefsten Innern seiner Seele sehnt.

Frieden, Liebe, Freundschaft, Geborgenheit, also alles Dinge, die man mit Geld nicht erwerben kann.

Und dennoch werden die Menschen im Weihnachtsmonat auch in diesem Jahr wieder am großen Weihnachtskonsum teilnehmen und die großen Handelsunternehmen rechnen sich jetzt schon weit höhere Umsätze aus, als die des Vorjahres.

Weihnachten, ein Fest des Friedens? Ein Fest der Liebe? Oder nicht doch mehr ein Fest der Händler und Handelsunternehmen?

Meine Lieben, „alle Jahre wieder“ so wird die Christenheit auch in diesem Jahr singen, doch es ist nicht mehr dasselbe. Die Welt um uns herum hat sich verändert.

Was das Fortschreiten des menschlichen Geistes erkennen lässt, ist einfach nicht mehr in Einklang zu bringen mit dem, was man bisher geglaubt hat. So sehen wir, dass in dieser Zeit, in der wir leben, eine Veränderung im Denken der Menschen vor sich geht, wie sie eigentlich in der Vergangenheit noch nicht gewesen ist. Im gewissen Sinne steht man in den führenden Kreisen einander ratlos gegenüber und das auf allen Gebieten, ganz besonders auf dem Gebiet der Religion und des Glaubens. Auf der einen Seite möchte man das Alte halten, auf der Anderen dem Neuen Rechnung tragen.

Man will gewissermaßen die alte Gottvorstellung behalten und glaubt, wenn man ihr einen neuen Mantel umhängt, bleibt sie bestehen. Man findet einfach nicht die Grundlage Wissenschaft und Religion einander näher zu bringen. Je mehr die Wissenschaft in die Geheimnisse dieser Welt eindringt, je größer wird der Abstand zur Religion und zum Glauben an Gott.

Man könnte hier wohl sagen, beide Teile warten gewissermaßen auf einen Anruf des Geistes, um wieder den Weg zu finden, der die Wissenschaft und den Glauben an Gott auf einen gemeinsamen Weg zusammenführt. Keiner aber will den Weg beschreiten, der alles umspannt. Den Weg des großen Lebensgesetzes, in dem alles gebunden ist. Himmel und Erde, ja alles Sein.

Der Forschungsdrang des Menschen will Herr der Dinge werden auf der Erde, ja im ganzem Universum und will nicht begreifen, dass er selber nur ein Ding in den Dingen ist. Er versucht sich über die einfachsten Lebensgesetze hinweg zu setzen und sie nach seinem Willen zu formen und muss dann immer wieder mit den Auswirkungen leben, für die er selbst die Ursache gesetzt hat.

Zum Beispiel: sein Kampf gegen die Verschmutzung der Umwelt und der damit verbundenen Klimaerwärmung. Alle Warnungen werden ignoriert und die sogenannten Mächtigen der Völker und Nationen scheinen diesbezüglich ohnmächtig zu sein. Der gläubige Christ aber hofft und glaubt, dass Gott alles für ihn zum Besten lenken wird.

Beide Teile aber, Religion und menschliche Wissenschaft, feiern auch in diesem Jahr Weihnachten wie immer, jeder auf seine eigene Art.

Wohin der Weg der Menschheit führt, das wissen die Verantwortlichen schon und die anderen ahnen es. Sollte nun nicht, sinngemäß des Weihnachtsfestes von einst, eine Neugeburt stattfinden?

Eine Neugeburt des Geistes im Menschen, der ihn erkennen lässt, wo sein Platz auf dieser Erde ist und welche Aufgabe er im Rahmen dieses ewigen Lebensgesetzes zu erfüllen hat.

Aber scheinbar hat der sogenannte moderne Mensch von heute nicht die Kraft.

Zwischen all den Dingen und Anforderungen, zwischen all den Wünschen und Möglichkeiten, die ihm eröffnet werden sich Wünsche zu erfüllen, fühlt er sich dennoch oft verbraucht und verschlissen. Ja die meisten vergessen, dass es ein Konsumprodukt gibt, das wirklich verschlissen wird. Und das sind wir Menschen selber. Denn das ewige Lebensgesetz fragt nicht danach, wer wir sind oder was wir sind. So schnell wie ein Jahr vorübergeht, vergeht auch unser Leben mit Frühling, Sommer, Herbst und Wintertagen. Wie ihr wisst, mussten wir wieder mal umziehen und das Leben (Gott) ermöglichte es, dass ich in einen Ort gezogen bin, den ich vor 50 Jahren durch den Willen meiner Eltern schweren Herzens verlassen musste. Wenn ich heute durch diesen Ort gehe empfinde ich die vergangenen 50 Jahre wie einen kurzen Augenblick. So schnell vergeht die Zeit und mit ihr das Leben des Menschen hier auf Erden in der Natürlichkeit. Sollte man da nicht endlich wach werden, sollte man da nicht bedenken worum es geht? Es geht um jeden lebenden Menschen auf Erden. Du und Ich. Wollen wir eine Neugeburt zu neuem Leben oder wollen wir zum Totensonntag des menschlichen Geistes. Jeder klardenkende Mensch wird sagen, ich will leben.

Dann muss er aber auch wissen, dass er alle Kräfte einsetzen muss um leben zu können, Nämlich im Rahmen des ewigen Lebensgesetzes und darin erfüllen, was dieses Gesetz fordert: Diesem Gesetz zu dienen, es zu lieben und ihm zu vertrauen und es nicht zu missachten.

Das Leben (Gott) ruft erneut auch zu diesem Weihnachtsfest den lebenden Menschen auf Erden! Es ruft auch heute, wie immer durch Menschen, zur Neugeburt und wird nicht aufhören zu rufen solange der Mensch versucht abseits des Lebensgesetzes seinen eigenen Weg zu gehen.

Dieser Ruf gilt sowohl der menschlichen Wissenschaft, als auch allen Religionen gleich welcher Art. Zurück du Menschengeschlecht auf den Weg, von dem du ausgegangen bist, auf den Weg des Lebens und hier auf Erden zu einem neuen Paradies! Man sollte endlich erkennen, was das Wort bedeutet: „der Himmel ist mein Stuhl und die Erde meiner Füße Schemel“. Liegt darin nicht die gewaltige Größe des ewigen Lebensgesetzes (Gottes)? Umspannt nicht dieses Gesetz das ganze Universum? Was weiß der Mensch auf dieser Erde in Wirklichkeit von dieser Schöpfung, doch so gut wie nichts. Denn alles was wir wissen und alles was wir glauben zu wissen, ist in Wirklichkeit gegen über diesem gewaltigen Gesetz nur ein kleines Fünkchen.

Welcher menschliche Geist kann die Größe dieses Gesetzes (Gottes) erfassen?

Dem Leser aber möchte ich ans Herz legen, doch einmal zu versuchen sich in diese aufgeführten Gedankengänge hinein zu fühlen und zu überlegen, ob es besser ist oder sich besser lebt, wenn man diesem Gott Rechnung trägt oder den breiten ausgetretenen Weg geht auf den der Mensch bisher gegangen ist. Dabei halte ich gerade das Weihnachtsfest als die dafür gegebene Zeit, um sich in einer stillen Stunde damit einmal zu befassen.

Dieses Fest hat doch seinen Ursprung in der Geburt eines Menschen, der in Worten und Taten den Menschen einen Weg gezeigt hat, der wenn er ihn gehen würde zu seinem Glück und Frieden führen würde. Ja das bestreitet heute weder die Christenheit noch die menschliche Wissenschaft.

Wo ist aber der Anfang in dieser Zeit? Nun ich sage es frei und offen, in dem Apostelamt Juda in unseren Tagen. Denn die selbe Stimme, die einst durch Christus Wort wurde, ist auch die Stimme, die aus dem Apostelamt Juda spricht, die Stimme des Lebens (Gottes).

Das ist keine Utopie, sondern die Botschaft von einst: „Friede auf Erden den Menschen, die guten Willens sind.“

Meine lieben Schwestern und Brüder, lasst es uns der Welt beweisen, dass man in Frieden auf Erden leben kann, wenn man nur den guten Willen dazu hat! Und damit selbst als ein lebendiges Zeugnis in dieser Welt zu stehen, ein Zeugnis der Neugeburt im Geist und in der Wahrheit.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein frohes gesegnetes Weihnachtsfest im Licht der ewig lebendigen Wahrheit getragen, durch den, der uns alle bei seinem Namen gerufen und gesegnet hat

Juda in seiner Meisterschaft von heute

Euer Prophet in Juda

Martin Galler

Auch von uns an dieser Stelle ein herzliches Größ Gott an alle Leser dieser Zeilen. Da es die letzte Wahrheitskunde in diesem Jahr ist, möchten wir die Gelegenheit nutzen, allen Lieben für ihre Treue zu Gott zu danken. Gleichzeitig verbinden sich unsere Gedanken mit allen Lieben, denen es zurzeit nicht so gut geht, damit auch sie wieder genesen und froh und frei ihre Straße des Lebens ziehen können. Für die Tage des Weihnachtsfestes und den bevorstehenden Jahreswechsel wünschen wir Allen besinnliche Stunden im Kreise eurer Lieben. Möge das neue Jahr wieder viele Gelegenheiten bieten um uns in der Gemeinsamkeit ein erfülltes Gotterleben schaffen zu können. Der göttliche Frieden begleite euch in Juda seiner Meisterschaft von Heute.

In göttlicher Liebe und Verbundenheit

Apostel Juda mit seinem Hauptcharakteramt

www.apostelamt-juda.de